Pressemitteilung: 14 126-045/26

Umsatz im produzierenden Bereich im Jänner 2026 um 6,7 % gesunken

Weniger geleistete Arbeitsstunden, geringere Beschäftigung

Wien, 2026-03-03 – Die Umsätze im produzierenden Bereich sanken im Jänner 2026 im Vorjahresvergleich um 6,7 %, wie Konjunktur-Frühschätzungen von Statistik Austria zeigen. Der Index der geleisteten Arbeitsstunden fiel im gleichen Zeitraum um 5,3 %, der Beschäftigtenindex ging um 1,6 % zurück.

„Das Jahr 2026 hat für Industrie und Bau mit einem markanten Rückgang begonnen. Im Jänner 2026 lagen die Umsätze im produzierenden Bereich einer ersten Schätzung zufolge um 6,7 % unter dem Niveau vom Jänner des Vorjahres. Im gleichen Zeitraum ging das Arbeitsvolumen um 5,3 % zurück und die Beschäftigung verringerte sich um 1,6 %. Der besonders starke Rückgang im Bau war dabei durchaus erwartbar, da der heurige Jänner im Vergleich zum vergangenen außergewöhnlich kalt ausfiel. Zusätzlich stand heuer ein Arbeitstag weniger zur Verfügung als im Jänner vor einem Jahr, was sich ebenfalls negativ auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt hat“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

In der **Industrie** zeigt die Frühschätzung für **Jänner 2026** im Vergleich zum Jänner 2025 Umsatzrückgänge (nominell, unbereinigt) von 6,2 %, im **Baubereich** ein Umsatzminus von 11,0 %. Die geleisteten Arbeitsstunden sanken im Vorjahresvergleich in der Industrie um 4,6 % und im Bau um 7,4 %. Der Beschäftigtenindex für die Industrie wies ein Minus von 1,6 % auf, im Bau ging die Beschäftigung um 1,8 % zurück (siehe Tabelle 1).

November 2025: Umsatzrückgänge im produzierenden Bereich

Den nominellen Daten für **November 2025** liegen die Ergebnisse von 82 278 Unternehmen des gesamten produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 996 602 unselbständig Beschäftigten (−1,4 % im Vergleich zu November 2024) Umsatzerlöse in Höhe von 33,5 Mrd. Euro. Das entspricht einem Rückgang von 1,2 % (arbeitstägig bereinigt: −1,1 %) im Vergleich zum November 2024. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag im November 2025 mit 27,3 Mrd. Euro nominell um 1,1 % unter dem Niveau vom November 2024, der Umsatz im Bau fiel um 1,9 % auf 6,2 Mrd. Euro (siehe Tabelle 2).

Produktionsabnahmen im Sachgüterbereich im November 2025

Im Vergleich zum November 2024 sank der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2025) im November 2025 nominell um 1,0 % auf 27,0 Mrd. Euro. Dennoch entwickelten sich 7 der 10 größten Abteilungen des Sachgüterbereichs im Vergleich zum Vorjahresmonat positiv (siehe Tabelle 3). Besonders deutlich waren die Produktionsanstiege in der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+10,4 % auf 1,3 Mrd. Euro), in der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+9,9 % auf 1,0 Mrd. Euro), der Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (+9,1% auf 1,0 Mrd. Euro) sowie in der Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+5,3 % auf 1,7 Mrd. Euro). Die Energieversorgung ging mit −7,3 % auf 5,9 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahresmonat hingegen deutlich zurück.Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (vorläufig und Frühschätzungen zu t+30; unbereinigt) für Jänner 2026; Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im produzierenden Bereich (Basis 2021), ÖNACE 2008

2025/2026	Insgesamt (ÖNACE B–F)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Industrie (ÖNACE B–E)	Veränderung zum Vorjahresmonat	Bau (ÖNACE F)	Veränderung zum Vorjahresmonat
Umsatzindex[1]						
November 2025[3]	113,3	−0,6	110,8	−0,2	128,8	−3,6
Dezember 2025[4]	107,2	−3,2	105,6	−1,6	117,6	−11,0
Jänner 2026[5]	94,0	−6,7	98,9	−6,2	62,6	−11,0
Beschäftigtenindex[2]						
November 2025[3]	101,0	−1,5	100,8	−1,5	101,5	−1,5
Dezember 2025[4]	98,4	−1,5	100,0	−1,2	93,5	−2,4
Jänner 2026[5]	96,7	−1,6	99,7	−1,6	87,6	−1,8
Index der geleisteten Arbeitsstunden[2]						
November 2025[3]	104,2	−0,9	103,7	−0,7	105,8	−1,1
Dezember 2025[4]	82,8	−3,9	84,6	−3,5	77,3	−5,4
Jänner 2026[5]	86,6	−5,3	92,3	−4,6	69,9	−7,4

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2021 = 100.
1) Nominell, unbereinigt. – 2) Unbereinigt. – 3) Ergebnis nach 70 Tagen. – 4) Ergebnis nach 40 Tagen. – 5) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – November 2025

ÖNACE-2025-Gliederung [1]	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
	Stand Ende November 2025		November 2025		nominell in % [2]	a. b. in % [3]
Sachgüterbereich	**42 150**	**702 447**	**4 960,5**	**27 337,2**	**−1,1**	**−1,0**
Herstellung von Waren	33 821	647 889	4 548,4	20 655,7	0,4	–
Energieversorgung	5 455	32 150	275,9	6 019,4	−6,4	–
Wasser- und Abfallentsorgung	2 874	22 408	136,1	662,2	2,4	–
Bau	**40 128**	**294 155**	**1 903,3**	**6 194,8**	**−1,9**	**−1,8**
Produzierender Bereich insgesamt	**82 278**	**996 602**	**6 863,8**	**33 532,0**	**−1,2**	**−1,1**

Q: STATISTIK AUSTRIA.
1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. –3) Arbeitstägig bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs, Wert der abgesetzten Produktion, November 2025

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % [1]
	November 2025	
Sachgüterbereich (insgesamt)	**26 960,1**	**−1,0**
Energieversorgung	5 852,0	−7,3
Maschinenbau	2 582,4	1,3
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 130,9	1,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 926,2	1,5
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 729,0	5,3
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 533,1	−1,5
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 324,3	10,4
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 028,3	9,9
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	984,3	9,1
Getränkeherstellung	784,6	−4,9

Q: STATISTIK AUSTRIA.
1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur Frühschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Website. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso steht eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten für den produzierenden Bereich zur Verfügung.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Die Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der Grundgesamtheit (somit 100 %) der Konjunkturstatistik im produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Homepage unter Weiterführende Dokumentationen. Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Die **arbeitstägige Bereinigung** wird angewendet, um jährliche Unterschiede in der Anzahl der Arbeitstage auszugleichen und so aussagekräftige Jahresvergleiche zu ermöglichen.

Konjunktur-Frühschätzung: Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30 Tage Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen. Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2025 – Abschnitte

B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Martin Hirsch, Tel.: +43 1 711 28-7627 bzw. E-Mail: martin.hirsch@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA